

# Bewusst wie! – so sensibilisieren Gemeinden für Umweltschutz

Mancher Haushaltsschrank gleicht einem Chemiebaukasten mit bis zu 5000 Chemikalien wie Pestiziden, Lacken und Reinigern. Vielen ist nicht bewusst: Diese Produkte können Umwelt und Gesundheit massiv schädigen.



Schmerzmittel vereinfachen uns den Alltag. Doch die Verwendung solcher Produkte kann die Gesundheit, die Umwelt und insbesondere die Gewässer belasten. Bild: Leoni Kool, Pusch



Mit den richtigen Helfern ohne umweltschädigende Chemie putzen. Bild: Leoni Kool, Pusch

Haushaltschemikalien wie Abflussreiniger, Unkrautvertilger, Wandfarbe, Geschirrspülpulver und Schmerzmittel vereinfachen uns den Alltag. Was wir dabei oft ausblenden, ist deshalb nicht weniger Realität: Die Verwendung solcher Produkte in Haus und Garten kann für die Gesundheit, Umwelt und insbesondere für die Gewässer schwerwiegende Folgen haben. Der Einsatz von einigen Stoffen, die im Handel erhältlich sind, ist auf manchen Flächen auch für den Privatgebrauch gesetzlich verboten. Das gilt zum Beispiel für Herbizide. Es ist nicht erlaubt, sie auf Terrassen, Parkplätzen und Wegen auszubringen, da sie hier sehr leicht mit dem Regen ausgewaschen werden, in die Gewässer gelangen und dort grossen Schaden anrichten. Auch die Gesundheit kann unter dem Chemikalieneinsatz leiden. Die regelmässige Anwendung von Pestiziden wird beispielsweise mit einem erhöhten Risiko für die Nervenkrankheit Morbus Parkinson in Verbindung gebracht. In Frankreich ist Parkinson bei Landwirten, die mit Pestiziden arbeiten, bereits als Berufskrankheit anerkannt.

## Man muss sich zu helfen wissen

Zum Glück geht das auch anders. Viele umwelt- und gesundheitsaffine Menschen wünschen sich Informationen zu Alternativen. Sie wissen aber oft nicht, wo anfangen und worauf es wirklich ankommt. Mit Unterstützung des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) entwickelte die Stiftung Pusch deshalb eine neue Plattform rund um den sorgfältigen Umgang mit Chemikalien im Haushalt. Behandelt werden aktuell die Themen Pestizide, Reinigen und Waschen, Farben und Lacke sowie Medikamente.

Ganz nach dem Motto «Bewusst wie!» finden sich auf der Website Fakten zu den Gefahren und Folgen des Einsatzes von Chemikalien in Haus und Garten für Mensch und Umwelt. Ein besonderer Fokus richtet sich auf die Umsetzung. Umfangreiche Tipps und Tricks zeigen wirkungsvolle Alternativen auf.

Natürlich wäre es schön, wenn Chemikalien im Haushalt gar nicht mehr zum Einsatz kämen. In der Regel finden sich in den Schränken aber viele angefangene oder sogar abgelaufene Tuben, Dosen und Schachteln mit heiklen Stoffen. Know-how um die korrekte Entsorgung

dieser Sonderabfälle ist deshalb ebenfalls ein wichtiger Aspekt und Thema auf «Bewusst wie!».

## Natürliche Vielfalt

Wie sehen denn nun ein von schädlichen Chemikalien freier Garten und Haushalt aus? Verwildert, schmutzig und farblos? Auf keinen Fall. Ein naturnaher Garten ist vielfältig und reich belebt. Dabei heisst naturnah nicht ungepflegt. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, Ordnung zu wahren und Schädlinge loszuwerden, ohne dabei Pestizide zu verwenden. Zudem weiss sich ein giftfrei gepflegter Garten selbst zu helfen: Durch die höhere Artenvielfalt ist er resistenter gegenüber Schädlingen und Krankheiten und bietet vielen nützlichen Bewohnern ein Zuhause.

## Sauberkeit, die niemandem schadet

Die Sauberkeit muss in umwelt- und gesundheitsbewussten Haushalten nicht leiden. Dreck und Flecken lassen sich ohne übermässige Chemie entfernen, sei es mit den geeigneten Utensilien oder wichtigen Helfern wie Natron, Zitronensäure und Essigreiner. So hält



Herbizide schaden der Umwelt und der Gesundheit – ihr Einsatz ist deshalb nicht nur im kommunalen, sondern auch im privaten Einsatz reglementiert. Bild: Leoni Kool, Pusch

man nicht nur den Haushalt, sondern auch das Wasser, die Umwelt und den eigenen Körper sauber.

Etwas schwieriger ist das Thema Medikamente. Sie helfen uns, Krankheiten und Schmerzen zu lindern, für viele Menschen sind sie gar lebensnotwendig. Doch für die Umwelt, die Gewässer und die darin lebenden Organismen sind sie ein grosses Problem. Auch wenn wir nicht auf Medikamente verzichten möchten, können wir dazu beitragen, dass sie weniger nachteilige Folgen für die Umwelt haben. Besonders wichtig ist die korrekte Entsorgung abgelaufener Mittel – die Stoffe gehören auf keinen Fall ins WC oder Lavabo, sondern am besten zurück zur Verkaufsstelle.

#### Rückenwind für Öffentlichkeitsarbeit

Die Informationen auf «Bewusst wie!» sind für Konsumentinnen und Konsumenten gestaltet. Geschaffen hat sie die Stiftung Pusch aber für Gemeinden. Denn Gemeinden sind nicht nur dazu verpflichtet, im eigenen Betrieb sorgfältig mit umweltgefährdenden Stoffen umzugehen, sie haben auch verschiedene Vollzugsaufgaben: Ihnen obliegt es, die

Einhaltung des Herbizidverbots auf Strassen, Wegen, Plätzen und Dächern zu kontrollieren. Ausserdem kommt Gemeinden die wichtige Aufgabe zu, die Bevölkerung für die teilweise beträchtlichen Gefahren und den richtigen Umgang mit Chemikalien zu sensibilisieren und auf alternative Methoden aufmerksam zu machen.

#### Gemeinsam in Aktion

Anschauliche und erlebnisorientierte lokale Aktionen, der direkte Kontakt mit der Bevölkerung, das Aufzeigen und Vorführen praktischer Handlungsmöglichkeiten, alternative Tipps sowie der Einbezug von vorbildlichen Profis und Pionieren helfen, das Bewusstsein für umweltschädliche Chemikalien in der Bevölkerung zu verankern. Ob Garten-coaching, ein Rundgang mit dem Gemeindegärtner, ein Wildpflanzenmarkt oder ein Tag der offenen Tür in der Kläranlage – auf «Bewusst wie!» finden Gemeinden Aktionsideen und konkrete Checklisten für die Umsetzung.

Findet ein Event statt, lohnt es sich natürlich, darüber zu berichten. Die Kommunikationskanäle der Gemeinde sind

aber auch sonst ein gutes Mittel, um das Thema aufzunehmen. Mit einem spannenden Artikel im Amts- oder Gemeindeblatt, auf der Website oder im Newsletter können Gemeinden den sorgfältigen Umgang mit Chemikalien zum Thema machen – als Vorankündigung für eine Veranstaltung oder als eigenständige Sensibilisierungsaktion. «Bewusst wie!» liefert Gemeinden frei verwendbare Beispieltex-te als Grundlage für eigene Artikel oder eine Medienmitteilung. So lässt sich das wichtige Thema mit wenig Aufwand in die eigenen Kanäle einspeisen und die Gemeinde leistet ihren Beitrag für Umwelt- und Gesundheitsschutz und eine gut informierte Bevölkerung.

*Priska Messmer  
Projektleiterin  
Kommunikation  
Stiftung Pusch, Zürich*

**Infos:**  
[www.bewusstwie.ch](http://www.bewusstwie.ch)  
[www.pusch.ch](http://www.pusch.ch)